Bericht zum Besuch unserer chinesischen Gäste vom 15.-29.10.2015

Die erste Woche:

Am Samstagabend kamen die chinesischen Austauschschüler am Hbf Köln an und wurden dort von uns, den deutschen Schülern, abgeholt. Den restlichen Abend hatten wir dann noch zur freien Verfügung.

Am Sonntag hatten wir bis nachmittags den Tag zur freien Verfügung. Nachmittags haben wir uns dann in der Schule zu einem gemeinsamen Kennenlernen getroffen.

Am Montag hatten wir bis zur 5. Stunde Unterricht und hatten anschließend ein gemeinsames Mittagessen. Es gab Pizza. ☺ Anschließend arbeiteten wir zusammen in 4er Gruppen (deutsche und chinesische Schüler gemischt) an einem Plakat zum Thema „bekannte Personen aus Deutschland". Danach hatten wir Zeit zur freien Verfügung.

Am Dienstag hatten wir wieder bis zur 5. Stunde Unterricht und fuhren anschließend nach Köln. Dort haben wir dann eine Sightseeingtour mit Frau Uebber gemacht. Es ging auf den Triangel-Tower, den Dom, etc. Danach hatten wir Freizeit in Köln und fuhren anschließend wieder zurück nach Lindlar.

Am Mittwoch hatten wir Schule bis zur 6. Stunde und machten anschließend eine Wanderung rund um Lindlar unter der Führung von Herrn Seidl. Danach haben wir zusammen gegrillt.

Am Donnerstag hatten wir Schule bis zur 5. Stunde. Danach gab es ein gemeinsames Mittagessen im Forum (belegte Brötchen) und anschließend haben wir unsere Projektarbeit beendet. Dann wurden die chinesischen Schüler vom Stellvertreter des Bürgermeisters und von Herrn Güth begrüßt. Danach stellten wir unsere Plakate vor. Den Rest des Tages hatten wir dann zur freien Verfügung.
(von Claire Bergmann)

Am Freitag starteten wir um 7:30 Uhr nach Monschau. Dort besuchten wir eine Glasbläserei, wo wir einer interessanten und informativen Vorstellung des Glasblasens sehen durften. Danach hatten wir in Monschau etwas Freizeit, um z.B. etwas zu essen und uns die Altstadt anzuschauen. Nach diesem „Zwischenstopp" wurden wir zur RWTH Aachen gebracht, um uns einen umfassenden Vortrag zur Uni und den dortigen Studienmöglichkeiten anzuhören. Anschließend folgte eine kurze Stadtführung von Herrn Seidl mit darauffolgender Freizeit.

Am Samstag trafen wir uns um halb zehn am Bahnhof Engelskirchen, von wo aus wir mit der Bahn nach Königswinter pilgerten. Vom Fuß des Drachenfelsens kamen wir wahlweise zu Fuß oder mit der Zahnradbahn zum Gipfel. Auf selbigem konnten wir, nachdem wir bei super Wetter die Aussicht genossen hatten, noch etwas Essen, bevor wir uns an den Abstieg bzw. die Talfahrt machten. Nachdem alle heil wieder unten angekommen waren, wollten wir eigentlich mit dem Schiff nach Köln fahren, aber

da der Rhein zu wenig Wasser führte, war dies mit einer unvorhersehbaren Wartezeit verbunden. Deshalb sind wir wieder auf die Bahn ausgewichen.

Den Sonntag hatten wir zu unserer freien Verfügung. Wir sind beispielsweise nach Belgien gefahren, um eine Draisinenfahrt zu machen. (von Christian Wopfner)

Die zweite Woche:

Montag: 7:45 Uhr Abfahrt vom Gymnasium Lindlar in Richtung Nürnberg. Nach der Ankunft 8 Stunden später am „A&O Hostel" folgte eine kleine Stadtführung und ab 17:00 Uhr Abendfreizeit zum Essen, oder um sich die die alten, verwinkelten Straßen der Nürnberger Innenstadt anzusehen. Die meisten sind dann doch lieber essen gegangen oder unserem Beispiel, ins Kino zu gehen, gefolgt. Nach dem Essen machten wir uns dann schließlich auf den Weg zurück zum Hostel, um bei Regen, unter einem zweckentfremdeten Sonnenschirm gedrängt, eine gemütliche Runde Karten zu spielen.

Dienstag: Der Tag begann für die meisten zu früh und doch sah man alle früher oder später im Frühstücksraum. Wieder versammelt, machten wir uns anschließend auf zur Nürnberger Burg. Erstmal auf dem Hügel angekommen, stellten wir schnell fest, dass dort oben andere Temperaturen herrschten, als wir von der Innenstadt gewohnt waren. Wir standen also zitternd im Hof und warteten auf den Einlass in das Museum, das die Geschichte der Burg präsentiert. Die Chinesen waren begeisterte Besucher und fotografierten wissbegierig auch noch das letzte Ausstellungsstück. Nachdem wir dann auch den letzten Austauschschüler zurück in den Bus bugsiert hatten, begann die Weiterfahrt nach München. Wir machten einen Zwischenstopp beim Olympiapark und bestiegen den dortigen Olympiaturm. Schließlich, in München angekommen, bezogen wir unsere eindeutig komfortableren Zimmer und machten zum Abendessen einen unumgänglichen Abstecher in eine typisch bayrische Brauerei und ließen den Abend bei einer Schweinshaxe ausklingen.

Mittwoch: Wir starteten unsere Sightseeing Tour unter anderem mit der Besichtigung vierer Kirchen; eine davon hatte – wie der Zufall es will – einen Aussichtsturm, dessen 307 Stufen von hochmotivierten Schülern und Lehrern erklommen wurden, um einen kurzen Blick auf die Aussicht zu genießen. Die

Freizeit verbrachten wir mit Leberkäs-Semmeln und wagten uns anschließend zum Museums- und Residenzbesuch. Hierbei waren die Chinesen besonders von der Schatzkammer beeindruckt, was man daran merkte, dass einige scheinbar gar nicht mehr heraus wollten. In München Mitte trennte sich die chinesische Gruppe von der deutschen, da sie noch einige Besichtigungsziele hatten. Derweil wanderten wir zum englischen Garten, um uns unter anderem die „ewige Welle" – auf der Surfer ihr Bestes versuchten – anzusehen. Von dieser Leistung beeindruckt wagten wir uns dann selbst aufs Wasser. Allerdings bevorzugten wir Tretboote auf einem angelegten See. Zum Essen gab es sogenannte „Dumplings" – chinesische Teigtaschen in allen möglichen Variationen. Doch da die Tische in dem kleinen Restaurant bereits voll besetzt waren, mussten wir mit dem Bürgersteig vorlieb nehmen und aßen – mit Stäbchen kämpfend – vor der Tür.

Donnerstag: Der von den Chinesen lang ersehnte Ausflug zum Schloss Neuschwanstein stand bevor. 2 Stunden Fahrt und eine darauf folgende Wanderung in praller Sonne den Berg zum Schloss hoch. Auf dem Weg kamen wir an einem mittelalterlichen Lautespieler vorbei, der anscheinend versuchte, uns den Weg zu erleichtern. Oben angekommen genossen wir kurz die Aussicht auf See und Wälder und betraten den Innenhof, um uns für die Führung anzumelden. Die Räume waren beeindruckend, wobei nur 16 von vielen fertig gebaut worden sind. Auch den Weg zurück ins Tal nahmen wir ohne einen überfüllten Bus auf uns. Allerdings gab es bei der Abfahrt Verzögerungen; offensichtlich gibt es in den verschiedenen Kulturen unterschiedliche Auffassungen von Pünktlichkeit ☺ Nach einer halben Stunde Wartezeit waren auch die Chinesen da und wir konnten uns auf den Weg zu Abendessen machen. Dafür hatten wir an diesem Abend einen Italiener ausgewählt und hatten Probleme die riesigen Pizzen auf dem Tisch unterzukriegen. Die Stimmung war lustig, vielleicht auch, weil manche Chinesen anscheinend zu tief in den Bierkrug geschaut hatten.

Freitag: Am letzten Tag der ereignisreichen Woche fuhren wir mit der Bahn ins Deutsche Museum, besuchten eine Elektrizitätsshow und sahen uns interessiert die verschiedenen Bereiche an, wie zum Beispiel die Schifffahrt, Luftfahrt oder Dampfmaschinen. Mit der Bahn ging es dann wieder in die Innenstadt, wo wir Zeit bekamen, um Souvenirs zu kaufen oder uns umzusehen. Auf Anfrage durften wir – weil es so schön war – nochmal in den Englischen Garten, um eine weitere Runde Tretboot zu fahren und anschließend im nebenan gelegenen Biergarten den letzten Abend zu verbringen.

Samstag: Die Rückfahrt verlief ruhig, da wir auf dem Weg zum Frankfurter Flughafen und damit zum Abschied waren. Es wurden noch einige letzte Fotos geschossen und sich von allen verabschiedet. Dann fuhren wir im halb leeren Bus zurück, bis wir müde aber zufrieden am Gymnasium Lindlar unsere Fahrt beendeten.

(von Marie Krieger)

mehr als hin & weg